

## Milena Moser: Letzte Pizza

Der Mann saß hinter seinem Schreibtisch und stapelte Zettel um, von rechts nach links und von links nach rechts. Er hob den Kopf, als Charlotte eintrat.

- 5 Eine Frau, sagte er.  
Ja, sagte Charlotte, sieht man das nicht? Doch.  
Er verzog das Gesicht.  
Haben Sie etwas gegen Frauen?  
10 Er zögerte und spielte mit seinem Bleistift. Dabei warf er ihr einen kritischen Blick von unten zu. Schließlich drehte er den Bleistift um und wies mit der Spitze auf den zweiten Stuhl.  
15 Setzen Sie sich.  
Charlotte setzte sich.  
Also, was ist jetzt?  
Sie zündete sich eine Zigarette an. Ihre Haare waren mit einem grünen Band zusammengebunden und fielen wie ein dunkler Springbrunnen über ihr Gesicht. Der Mann seufzte. Frauen! seufzte er. Mit Frauen ist alles so schwierig. Wenn ein Mann in mein Büro kommt, sehe ich auf den ersten Blick, was das für ein Typ ist: kompliziert oder schwerfällig oder frech. Männer kann ich einschätzen. Aber Frauen! Heute wirken die jungen Frauen alle so energisch. Und dann haben sie plötzlich Launen oder Liebeskummer oder das prämenstruelle Syndrom.  
30 Seine Stimme klang übellaunig wie die eines Kindes.  
Ich weiß nicht so recht. Können Sie überhaupt Auto fahren?

'umstapeln *vb* (her)  
flytte  
heben\* *vb* [e-o-o]  
løfte  
doch *adv* jo (som svar)  
ved benægtende sætning  
verziehen\* *vb* [ie-o-o]  
fortrække  
zögern *vb* tøve  
inem einen Blick zuwerfen\* *vb* [i-a-o]  
kaste et blik på én  
schließlich *adv* til sidst  
Springbrunnen *m* -  
springvand  
seufzen *vb* sukke  
auf den ersten Blick ved første øjekast  
schwerfällig *adj* klodset  
einschätzen *vb* vurdere  
Laune *f* -n (her) humørsvingning  
Liebeskummer *m* kærestesorg  
übellaunig *adv* sur

Charlotte drückte ihre Zigarette aus und stand auf. Sie strich sich mit den Handflächen über ihren Rock, um ihn ein bisschen länger zu machen. Ich kann Auto fahren, sagte sie freundlich. Und ich habe keinen Liebeskummer. Und ich kann sofort anfangen.

Der Mann legte den Kopf auf die Seite und entschied sich.

Also gut.

10 So wurde Charlotte Ausläuferin beim Pizza-service. Natürlich hatte sie doch Liebeskummer. Aber sie ließ sich nichts anmerken. Sie war die schnellste Fahrerin der Truppe. Man teilte sie am Wochenende ein, man gab ihr die komplizierten Routen, die großen Bestellungen, die abgelegenen, nicht einfach zu findenden Adressen. Sie kurvte in dem kleinen grünen Wagen durch die Stadt und ließ das Radio dröhnen. Anfangs wurde sie in der Küche mit bewundernden Pfiffen empfangen und

«Wie, schon zurück?»

Dann gewöhnte man sich daran. Sogar der Mann musste zugeben, dass sie die beste, schnellste und zuverlässigste Fahrerin war, die er je gehabt hatte. Trotzdem stellte er keine weiteren Frauen ein. Charlotte musste eine Ausnahme sein. Sie schien nie unter Launen zu leiden oder unter Liebeskummer oder dem prämenstruellen Syndrom.

30 Einzig die vorgeschriebene Mütze trug sie nicht, weil sie nicht auf ihre Springbrunnenfrisur gepasst hätte. Aber das sah jeder ein.

Charlotte hielt das Steuerrad mit einer Hand. Sie fuhr schnell. Sie summt mit dem Radio und rauchte, den Ellbogen ließ sie aus dem Fenster hängen. Der Abend war warm. Es war

ausdrücken *vb* slukke  
streichen\* *vb* [ei-i-i]  
stryge (hen over)  
sich entscheiden\* *vb* [ei-ie-ie] beslutte sig  
Ausläuferin *f* -nen bud  
sich etwas anmerken lassen\* *vb* [ä-ie-a] lade sig mærke med noget  
Truppe *f* -n (her) hold  
einen zu etwas einteilen *vb* (her) sætte på (arbejde)  
ablegen *adj* afsides  
kurven *vb* køre på kryds og tværs  
dröhnen *vb* spille højt  
empfangen\* *vb* [ä-i-a] modtage  
sich daran gewöhnen vænne sig til det  
zugeben\* *vb* [i-a-e] indrømme  
zuverlässig *adj* pålidelig  
je *adv* nogensinde  
Ausnahme *f* -n undtagelse  
scheinen\* *vb* [ei-ie-ie] synes  
einzig *adv* kun  
vorgeschrieben *adj* påbudt  
tragen\* *vb* [ä-u-a] have på  
summen *vb* nynne  
Ellbogen *m* - albue

gegen zehn, ein Samstagabend im Juni.  
 Als sie zurückkam, wartete in der Küche schon  
 die nächste Ladung.

5 Beil dich, sagte der Junge, der die Pizzas fertig-  
 machte, drei Bestellungen, alle an der Lang-  
 straße. Kein Problem.  
 Charlotte nickte.  
 Kein Problem, sagte sie, ich hab' da mal ge-  
 wohnt.

10 Um so besser.  
 Der Junge stapelte ihr die Pizzaschachteln  
 in die Arme. Sie trug sie über den Hof zum Wa-  
 gen, die Bestellzettel unters Kinn geklemmt.  
 Die Luft war immer noch warm. Sie setzte

15 sich seitlich in den Wagen, legte die Schach-  
 teln auf den Beifahrersitz und sah die Bestel-  
 lungen durch. Mit dem linken Absatz klopfte  
 sie auf das Pflaster. Die dritte Adresse war  
 ihre eigene. Sie zog die Beine ein, schlug die

20 Tür zu und fuhr los.  
 Langstraße 12. Drei Jahre lang hatte sie dort  
 gewohnt. Jetzt nicht mehr. Martin Hellstab,  
 Langstraße 12, jetzt wohnte jemand anderes  
 dort. Eine Pizza mit Artischokenherzen, eine

25 Pizza mit Kapern und Sardellen. Charlotte fuhr  
 schneller denn je. Sie wusste, dass Martin kei-  
 ne Sardellen mochte. Also war die Pizza für  
 jemand anderen. Für die andere. Die andere  
 Frau. Die jetzt dort wohnte. Langstraße 12.

30 Artischokenherzen für Martin.  
 Sie warf die anderen Pizzaschachteln aus  
 dem Fenster und fuhr direkt hin. Es war bei-  
 nahe elf Uhr, als sie den Wagen direkt vor  
 dem Haus parkierte. Obwohl sie sich beeilt  
 hatte. Die Pizzas würden nicht mehr sehr heiß

35 sein und nicht mehr sehr knusprig. Sie drück-

Ladung *f -en læs*  
 sich beeilen *vb skynde sig*  
 um so besser *så meget desto bedre*  
 Schachtel *f -n æske*  
 Kinn *n -e hage*  
 Beifahrersitz *m -e passagersæde*  
 Absatz *m -e hæl (på sko)*  
 Artischocke *f -n artiskok*  
 Sardelle *f -n ansjos*  
 beinahe *adv næsten*  
 parkieren *vb (sydtysk) parkere*  
 knusprig *adj sprød*

Klingelknopf *m -e rin- geklokke*  
 vergessen\* *vb [i-a-e] glemme*  
 außer *adv undtagen*  
 dafür *adv til gengæld*  
 das wollte nichts heißen *det betød ikke noget*  
 eine Weile *adv et styk- ke tid*  
 Handtuch *m -er hånd- klæde*  
 schlingen\* *vb [i-a-u] svøbe (om)*  
 schräg *adj skævt*  
 Geschäft *n -e butik*  
 zücken *vb trække*

te die beiden untersten Klingelknöpfe, und  
 die Haustüre sprang auf. Das hatte sie nicht  
 vergessen. Genau so wenig wie alles andere.  
 Die beiden Schachteln vor sich herbalancie-  
 rend, stieg sie die vier Treppen hoch. Nichts  
 hatte sich verändert, außer, dass sie nicht mehr  
 dort wohnte, dafür jemand anderes. Eine an-  
 dere Frau.

An der Wohnungstüre stand nur sein Name,  
 aber das wollte nichts heißen, das war immer  
 so gewesen, drei Jahre lang. Sie klingelte. Eine  
 Weile hörte sie nichts, dann hörte sie seine  
 Schritte. Er öffnete die Tür. Er war barfuß. Er  
 trug ein altes T-Shirt und ein Handtuch. Ein  
 blaues Handtuch um die Hüften geschlungen.

Na endlich, sagte er, und dann erst erkann-  
 te er sie und blinzelte.

Du? sagte er und lächelte ein kleines schrä-  
 ges Lächeln, du???

Sie erinnerte sich noch an das Geschäft, in  
 dem sie das Handtuch gekauft hatte.

Ja, ich.

Sie ließ die beiden Schachteln fallen und  
 zückte ihr Messer.

Ich hab's doch geahnt, stöhnte der Mann,  
 Frauen!